

Anmeldung bis 1. November 2013 zur Fachtagung in Kassel „Demenz in der Praxis von rechtlichen Betreuer/innen“

Name:

Vorname:

Institution/Organisation:

Straße:

PLZ Ort:

Telefon/Fax:

E-Mail:

Ort, Datum:

Unterschrift:

**Fachtagung**„Demenz in der Praxis  
von rechtlichen Betreuer/innen“**Zeit:** Montag, 18. November 2013  
10:00 Uhr – 17:00 Uhr**Tagungsort:** Anthroposophisches Zentrum Kassel e.V.  
Wilhelmshöher Allee 261  
34131 Kassel**Anreise:**

Sie verlassen den Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe über den zentralen Ausgang, überqueren zunächst die Bus- und Straßenbahn-Haltestelle und erreichen die Wilhelmshöher Allee. Sie wenden sich nach links und erreichen auf derselben Straßenseite nach etwa 200 Metern den Tagungsort.

**Anmeldung bis 1. November 2013 an:**

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.  
Friedrichstr. 236, 10969 Berlin  
Tel: 030/259 37 95- 0  
Fax: 030/259 37 95 29  
E-Mail: ellen.nickel@deutsche-alzheimer.de

Die Teilnahme ist kostenlos.

Wir danken der DAK Gesundheit für die finanzielle Unterstützung.

Unternehmen Leben

# Demenz in der Praxis von rechtlichen Betreuer/innen

Montag, 18. November 2013  
10.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
in Kassel

**BdB**  
BUNDESVERBAND DER  
BERUFSBETREUER/INNEN



Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.  
Selbsthilfe Demenz

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

Berufsbetreuer/innen oder ehrenamtliche rechtliche Betreuer/innen stehen wie Angehörige oft vor der Aufgabe, über besondere medizinische Behandlungen und freiheitsentziehende Maßnahmen für Ihre demenzkranken Betreuten entscheiden zu müssen: das Legen einer Magensonde bei Schluckstörungen, der Einsatz von Neuroleptika zur Linderung von Unruhezuständen, „Weglauftendenzen“ und Aggressionen oder das Anbringen von Bettgittern oder Bauchgurten im Rollstuhl als Sturzprophylaxe. Die Entscheidung für oder gegen eine solche Maßnahme hängt neben ethischen Erwägungen auch von rechtlichen Bestimmungen ab, die auf der heutigen Tagung dargestellt und diskutiert werden sollen.

Nicht immer werden Entscheidungen zum Wohle des demenzkranken Betreuten gefordert und entschieden, oft folgen sie eher einem Sicherheitsdenken und einer (meist unbegründeten) Angst vor Haftung bei Nichtfixierung oder Nichtbehandlung. Überforderung, Personal- und Zeitmangel spielen ebenso häufig eine Rolle wie die Unkenntnis über alternative Möglichkeiten, Demenzkranke zu beruhigen, zu beschäftigen und zu mobilisieren.

Das Anliegen dieser Tagung ist es, über schwierige Entscheidungssituationen zu informieren und alternative Wege und Konzepte zu erörtern, mit denen sich bestimmte Behandlungen und Fixierungen vermeiden lassen!

Wir freuen uns auf einen informativen Tag, der auch Zeit für den gegenseitigen Austausch bieten möchte!

Mit freundlichen Grüßen

*Sabine Jansen*

*Burkhard Peglow*

**Programm**09.30 Uhr **Eintreffen und Anmeldung**10.00 Uhr **Begrüßung**

*Sabine Jansen*, Deutsche Alzheimer Gesellschaft  
*Burkhard Peglow*,  
Bundesverband der Berufsbetreuer/innen e.V.

10:30 Uhr **Schwierige Entscheidungen in der  
Behandlung Demenzkranker**

*Dr. med. Dipl. Psych. Wilhelm Stuhlmann*,  
Arzt für Psychiatrie und Neurologie, Düsseldorf?

11.30 Uhr **Rechtliche Entscheidungen bei  
medizinischen Maßnahmen am  
Lebensende**

*Dr. Sebastian Kirsch*,  
Richter am Amtsgericht Garmisch-Partenkirchen

12.15 Uhr **Diskussion**12.30 Uhr **Mittagpause**13.30 Uhr **Konzepte zur Vermeidung von  
freiheitsentziehenden Maßnahmen:****Werdenfelser Weg**

*Dr. Sebastian Kirsch*, Richter am Amtsgericht

14.45 Uhr **Kaffeepause**15.00 Uhr **Und was können Betreuer und  
Angehörige tun?  
Der Redufix Ansatz**

*Madeleine Viol*, Evang. Hochschule Freiburg

15.45 Uhr **Diskussion**

*Mit den ReferentInnen und den  
VerteterInnen des BdB und der DALzG*

16:45 Uhr **Zusammenfassung**17:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

**Moderation:** *Sabine Jansen*,  
Deutsche Alzheimer Gesellschaft



Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.  
Selbsthilfe Demenz  
Friedrichstr. 236  
10969 Berlin